

## PC WEEKLY KW 5

### MARKTDATEN / -ÜBERBLICK

Märkte/Indizes	27.01.2023	Woche in %	1 Monat in %	1 Jahr in %
<b>AKTIEN</b>				
ATX	3372,68	↑ 2,28	↑ 7,26	↓ -12,75
DAX	15150,03	↑ 0,77	↑ 8,25	↓ -2,41
EUROSTOXX	4178,01	↑ 1,41	↑ 9,00	→ -0,17
UK 100	7765,15	→ -0,07	↑ 3,57	↑ 2,79
DOW IND.	33978,08	↑ 1,81	↑ 2,22	↓ -0,53
S&P 500	4070,56	↑ 2,47	↑ 6,30	↓ -5,92
NASDAQ Comp.	11621,71	↑ 4,32	↑ 12,25	↓ -12,96
NIKKEI 225	27382,56	↑ 3,12	↑ 3,53	↑ 4,63
HANG SENG	22688,9	↑ 2,92	↑ 14,02	↓ -4,70
SSE COMP.	3195,306	→ 0,00	↑ 4,23	↓ -11,18
<b>ANLEIHEN und DEISEN</b>				
BUND FTR.	137,44	↓ -0,60	↑ 2,99	
10YR UST FTR.	114,61	→ -0,39	↑ 2,03	
EURO/DOLLAR	1,0868	→ 0,11	↑ 2,17	↓ -2,49
EURO/YEN	141,15	→ 0,33	→ -0,14	↑ 9,76
EURO/Franken	1,00127	→ 0,24	↑ 0,92	↓ -3,51
EURO/Pfund	0,87743	→ 0,20	→ -0,42	↑ 5,35
EURO/Yuan	7,3381	→ -0,41	↓ -1,10	↑ 3,37
<b>ROHSTOFFE und EDELMETALL</b>				
Erdöl WTI	79,68	↓ -2,40	→ 0,05	↑ 5,17
Erdöl BRENT	86,66	↓ -1,11	↑ 2,34	↑ 9,16
Kupfer	9255,74	↓ -0,69	↑ 9,56	↓ -3,91
Nickel	28718,50	→ 0,36	↓ -5,28	↑ 32,83
Weizen	750,00	↑ 1,15	↓ -3,16	↓ -4,15
Gold	1945,60	→ 0,04	↑ 5,81	↑ 7,20
Platin	1016,80	↓ -2,96	↓ -1,54	
Silber	23,62	↓ -1,31	↓ -2,46	↑ 2,70

Daten per 27.01.23 (telettrader.com)

### AKTIEN – USA

**Solide Konjunktur aber durchwachsene Unternehmensnachrichten: Das Wirtschaftswachstum war im vierten Quartal stärker als erwartet und es keimt die Hoffnung auf, dass eine Rezession umschifft werden kann, sofern die Fed ihren Zinsbogen nicht überspannt. Genau das ist auch das Thema dieser Woche. Zwar gilt die 0,25 Prozentpunkte Leitzinserhöhung bereits als „ausgemachte Sache“, doch nun werden die „Nebengeräusche“ umso wichtiger.** Wie skizziert Powell die weitere Vorgangsweise? Mit welchem Konjunkturverlauf rechnen die geldpolitischen Entscheidungsträger. Während die Fed-Vizechefin, Lael Brainard, nicht zwangsweise mit einer Rezession rechnet, schlägt Tesla-CEO Elon Musk einen massiven Rezessionsalarm und spielt auch die zuletzt starken Zuwächse bei Tesla herunter. Die großen Tech-Firmen bauen reihenweise Personal ab, aber ausgehend von einem besonders hohen Beschäftigungslevel. Das wirkt der Lohninflation Gefahr entgegen, während die Industrie im vorigen Monat unerwartet viele Aufträge erhielt. Moderate Inflations- und Zinssignale, eine robuste Konjunktur aber durchwachsene Unternehmensnachrichten.



Diese Kombination stützt momentan noch den Aktienmarkt, während der US-Dollar zum Euro abschwächt und die High Yield Spreads nur moderate Ausfallsraten einpreisen. Doch dieses Wissen kann bereits veraltet sein, wenn Fed Chef Powell neue Signale gibt.

- ↑ **US-BIP-Wachstum vierten Quartal 2022 stärker als erwartet: Zwar hat sich das auf ein Jahr hochgerechnete Quartalsabschnittswachstum vom dritten auf das vierte Quartal von 3,2 auf 2,9 % verlangsamt, doch lag es über den Analystenschätzungen von 2,6 %.** Besonders interessant ist für die USA der private Konsum, der dort für rund zwei Drittel der Wirtschaftsleistung verantwortlich ist. Noch immer haben Verbraucher in den USA ihre Ausgaben um 2,1 % erhöht nach 2,3 % Plus im Sommer. Doch infolge steigender Zinsen steigerten die Unternehmen ihre Investitionen nur noch um 0,7 % nach einem Plus von 5,2 % im dritten Quartal 2022. Laut Einschätzung von Lael Brainard, Vizepräsidentin der Fed deuten die Daten zwar auf ein schwächeres BIP-Wachstum hin. Eine Rezession könnte jedoch vermieden werden.
- ↑ **Auftragseingänge für langlebige Gebrauchsgüter im Aufwind: Die Bestellungen für langlebige Gebrauchsgüter wie Computer, Flugzeuge und Maschinen stiegen im Dezember im Vormonatsvergleich um 5,6 %.** Nach einem Minus von 1,7 % im November rechneten Volkswirte mit einem Plus von 2,5 %. Im Gesamtjahr 2022 wuchsen Auftragseingänge und Auslieferungen um je 10,5 bzw. 10,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.
- ↑ **Vorläufige Auswertung eines wichtigen Aktivitätsindikators zeigt Lichtblicke auf tiefem Niveau: Zumindest hat sich die Stimmung in der US-Privatwirtschaft laut einer vom 9. bis 23. Jänner durchgeführten Befragung von US-Firmen der Bereiche Dienstleistung und Herstellung nicht mehr weiter verschlechtert, sondern im Kontraktionsbereich leicht verbessert.** Die Kontraktion der Auftragseingänge hat sich insgesamt verlangsamt und die befragten Führungskräfte sehen den 12-Monats-Ausblick wieder eine Spur optimistischer.
- ↑ **Tesla vergangene Woche auf Jahreszahlen 2022 rund 24 % im Plus:** Der weltgrößte E-Autokonzern trotzte Inflation und Lieferkettenproblematik und konnte bei 51 % Umsatzsteigerung auf 81,5 Mrd. USD den Gewinn gegenüber dem Vorjahr um 128 % auf 12,6 Mrd. USD steigern. Im vierten Quartal lag die Gewinnsteigerung bei 3,69 Mrd. USD – ein Plus von 60 %. Der Autoabsatz konnte im Gesamtjahr ca. 1,3 Mio. Fahrzeuge verkaufen – ein Plus von 40 % aber zu wenig für Elon Musk, der 50 % Plus anpeilte. Musk schwört die Aktionäre auf eine tiefe Rezession ein. Anhaltende Leitzinserhöhungen der großen Notenbanken erschweren die Finanzierung von Autokäufen. Somit **senkte Tesla bereits in den vergangenen Monaten die Preise seiner Autos um bis zu 20 %**, erst in China und dann in Europa und den USA. Die Reaktion der Konsumenten war laut Musk **im Jänner eine doppelt so hohe Nachfrage wie die Produktion**. Für dieses Jahr wären somit ohne externe Störungen Verkäufe von zwei Millionen Fahrzeugen möglich. **Im Gegensatz zur Tesla-Erfolgsstory waren die Aussichten bei IBM und Mastercard belastend.**
- ↓ **Negativer Auftakt zur Earning-Season: Bereits 29 % der S&P 500 Firmen haben Zahlen für das vierte Quartal veröffentlicht. Laut FactSet lagen dabei nur noch in 69% der Fälle die veröffentlichten Gewinne über den Analystenprognosen im Vergleich mit einem 5-Jahres-Durchschnitt von 77 %.** Im Schnitt liegt die Gewinnüberraschung mit 1,5 % weit unter dem 5-Jahres-Schnitt von 8,6 %.



## AKTIEN – EUROPA

- ↑ **Europäische Aktien: Anhaltende Stärke gegenüber US-Werten fundamental gerechtfertigt: Ein starker Dollar verschafft den europäischen Firmen einen Konkurrenzvorteil. Entsprechend sind die Performance-Unterschiede in den vergangenen drei Monaten: DAX, ATX und CAC 40 legten je 14; 15 bzw. 13 % zu, während der S&P 500 und Nasdaq 100 nur noch je 4 bzw. 5 % zulegten. Allerdings beginnen US-Technologiewerte langsam aufzuholen.** Fundamental hat aber Europa im globalen Bewertungsvergleich noch Aufholpotenzial und auch die Gewinnwachstumsdynamik stimmt noch: Im STOXX 600 sollten laut Konsens von Refinitiv im vierten Quartal 2022 die Gewinne noch um 9,5 % (ex Energie: 4,6%) wachsen und für das Gesamtjahr 2022 wird ein Plus von 18,0 % erwartet. Was allerdings auffällt, ist, dass die Prognosen zuletzt wieder stärker nach unten revidiert wurden.
- ↑ **Erfreuliche Quartalszahlen bei Nokia und LVMH:** Nach 16 % Plus im vierten Quartal konnte Nokia 2022 den Umsatz um 12 % auf 24,9 Mrd. EUR steigern und das operative Ergebnis wuchs im Gesamtjahr auf vergleichbarer Basis um 12 % auf 3,1 Mrd. EUR. Der Luxusartikel-Anbieter LVMH profitiert von der Normalisierung des Reiseverkehrs. Vor allem die Marke Louis Vuitton boomt. Sowohl der Umsatz auch die Gewinnkennziffern konnten zweistellig wachsen.

## AKTIEN – SCHWELLENLÄNDER / ASIEN

- ↑ **Anhaltendes Wachstum in den 23 Ländern der Region Mittel-, Ost und Südosteuropa (CESEE): Obwohl sich die Wirtschaftstätigkeit verlangsamt hat, werden die meisten Länder dieser Region 2023 wachsen – so das Ergebnis der neuen Winterprognose des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiw) hervor.** Für 2023 erwartet das wiw von den EU-Mitgliedsstaaten der Region ein Wachstum von durchschnittlich 1 % - also um 0,8 PP über jenen der Eurozone. Generell dürfte der Ukraine-Kriegsschock weitgehend verdaut sein und ohne weitere Zwischenfälle wird nach Überschreitung des Inflationshöhepunktes die Konjunktur ab der zweiten Jahreshälfte wieder anspringen. Konkret sollten die Staaten am Westbalkan mit 1,8 % wachsen, die Türkei mit 3 % und auch die Visegrad-Staaten im Schnitt um 0,6 %. Hingegen wird Ungarns Wirtschaft voraussichtlich noch um 1 % schrumpfen. Im Vergleich dazu sollte sich der Abschwung in Russland von -2,5 auf -3 % beschleunigen.

## ANLEIHEN

- ➡ **Staatsanleihen: Auch vergangene Woche haben sich die Staatsanleihenmärkte ruhig verhalten. Die Renditen zehnjähriger US-Treasuries blieben unverändert bei 3,50 % und jene laufzeitkongruenter deutscher Bundesanleihen stiegen marginal um 5 Basispunkte auf 2,23 % an. Auf Monatsicht sind indessen weltweit die Renditen auf breiter Front rückläufig mit Ausnahme von Japan, wo die Bank of Japan die Renditebandbreite für zehnjährige Staatsanleihen von 0,25 auf 0,50 % ausweitete. Aktuell liegen dort die Staatsanleihenrenditen (10 Y) mit 0,47 % am oberen Ende, zumal auch die Inflationsrate ein 41-Wochen-Hoch erreichte.** Immer mehr erwartungsbasierende Stimmungsindikatoren gehen von rückläufigen Inflationsraten aus, nachdem die US-Headline-Inflation im Dezember bereits zum sechsten Mal in Folge zurückging und zwar zuletzt von 7,1 auf 6,5 %. Auch die Kerninflation hat einen Scheitel gebildet, während die Stundenlöhne des Privatsektors ex Agrar nur noch um 4,6 % (November: 5,1 %) anstiegen. Somit gilt ein Minizins Schritt von 0,25 Prozentpunkten am Mittwoch als „ausgemacht“. Umso wichtiger werden Nebenbemerkungen zu weiteren Schritten. Der 1. Februar ist somit ein entscheidender Tag im Kalender!



- ➔ **HY-Corporate Bonds – Höhere Risikofreude in Erwartung moderater Ausfallsraten:** Die am ICE BofAML US High Yield Master II Option-Adjusted Spread gemessenen Risikoprämien von US-High Yield Corporate Bonds auf US-Treasuries widerspiegeln nach einem Anstieg im Sommer 2022 aktuell auf einem Niveau von ca. 4,25 Prozentpunkten (PP) historisch niedrige Ausfallsraten. Die Marktteilnehmer wurden offensichtlich risikofreudiger. Aber diese Spreads sind zu niedrig, denn Fitch Ratings hat die für 2023 erwartete US-HY-Default Rate von 2,5 bis 3,5 PP auf 3,0 bis 3,5 PP nach oben revidiert, da nur noch von einem US-BIP-Wachstum von 0,2 % ausgegangen wird.

## EDELMETALLE UND ROHSTOFFE

- ➔ **Edelmetalle und Ölpreise rückläufig: Am Mittwoch findet das virtuelle OPECplus Treffen statt. Im Vorfeld bleiben die Angebotsseite Russlands und Nachfrageseite Chinas ungewiss. Es herrscht Skepsis darüber wie es nach den Neujahresfeiern in China ohne Coronamaßnahmen weitergehen sollte.** Hingegen beim Goldpreis werfen weitere Leitzinsanhebungen der Fed ihre Schatten voraus. Edelmetalle stehen wegen zu erwartender weiterer Leitzinsanhebungen der größten Notenbanken erneut etwas unter Druck.

## WÄHRUNGEN

- ➔ **Ruhige Woche mit Dollarabwertungstendenzen:** Während der Yen an schwachen Aktientagen wieder zu einer Gegenbewegung zum US-Dollar ansetzte, zeigte sich der US-Dollar zum Euro weiterhin schwächer. Auf Monatsicht liegt die Dollarabwertung bei 1,8 % und auf Dreimonatsicht sogar bei 8,6 %. Während die EZB noch den Inflationsbekämpfungsmodus betont, signalisiert die Fed bereits indirekte Bereitschaft zu langsameren Leitzinsanhebungen.

## DIESE WOCHEN – WORAUF NEBEN DEN KRIEGSNACHRICHTEN ZU ACHTEN IST!

### 30.01.

EUR: Verbrauchervertrauen, Geschäftsklimaindex

### 31.01.

Japan: Industrieproduktion, Einzelhandelsumsätze  
China: NBS PMI Produktion; PMI nicht-verarbeitendes Gewerbe

EUR: BIP-Daten

USA: Chicago Einkaufsmanagerindex;

Verbrauchervertrauen Conference Board,  
Arbeitskostenindex; S&P/Case-Shiller-Hauspreisindex

### 01.02.

China: Caixin PMI Produktion

S&P Global Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe, Arbeitslosenquote, Inflationsdaten

USA: Fed-Zinssatzentscheidung u. Pressekonferenz;  
ISM verarbeitendes Gewerbe, ADP

Beschäftigungsänderung; S&P Global PMI Herstellung,

### 02.02.

Japan: 10-Jahres-Bondauktion

UK: BoE geldpolitische Entscheidungen

EUR: EZB Zinssatzentscheidung

USA: Erstanträge und Folgeanträge auf  
Arbeitslosenunterstützung, Baubewilligungen,  
Lohnstückkosten, Werkaufträge, Arbeitsproduktivität




### 03.02.

China: Caixin China PMI Dienstleistungen

EUR: Erzeugerpreise, S&P Global PMI Gesamtindex  
und jener für Dienstleistungen

USA: Arbeitslosenquote, Durchschnittliche  
wöchentliche Arbeitszeit, Durchschnittliche  
Stundenlöhne, Erwerbsbeteiligungsquote,  
Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft, ISM  
nicht verarbeitendes Gewerbe; S&P Global  
Gesamtindex u. PMI für Dienstleistungen

## Legende

-  Galt in der vergangenen Woche als positiver Markttreiber.
-  In der abgelaufenen Woche weder ein eindeutig positiver noch eindeutig negativer Markttreiber.
-  Galt in der vergangenen Woche als negativer Markttreiber.

Redaktionsschluss: 30.01.2023

Autor PRIVATCONSULT Vermögensverwaltung GmbH (PC)

### Disclaimer:

Diese Mitteilung dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keine Investmentanalyse oder Anlageempfehlung bzw. Aufforderung oder Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf des(der) erwähnten Produkte(s) dar. Sie gilt weiters nicht als ausreichende Grundlage für eine Anlageentscheidung. Da jede Anlageentscheidung einer individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z.B. Risikobereitschaft) des Anlegers bedarf, ersetzt diese Information nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Soweit in dieser Mitteilung konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung für Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Provisionen, Gebühren und Entgelte können zu einer Reduktion der individuellen Wertentwicklung führen. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Die enthaltenen Informationen und Aussagen stellen eine Einschätzung der PRIVATCONSULT zum Zeitpunkt der Erstellung und Veröffentlichung dar und können sich jederzeit ändern. PRIVATCONSULT kann keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Mitteilung enthaltenen Daten und Informationen übernehmen und haftet somit nicht für Verluste oder sonstige Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen können. Die historische Wertentwicklung einer Veranlagung ist keine Garantie für eine zukünftige Entwicklung. Der Wert der entsprechenden Anlage kann sowohl steigen als auch fallen. Bei der Abbildung des Portfolios handelt es sich um ein Modellportfolio und nicht um die Abbildung eines spezifischen Kundendepots.

HINWEIS: Bei dieser Mitteilung handelt es sich um Werbung. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.